

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Wakkerpreis Der Schweizer Heimatschutz verleiht den Wakkerpreis 2025 an die Gemeinde Poschiavo. Sie verbinde Tradition, Fortschritt und Gemeinschaftssinn – ein Zukunftsmodell für Bergregionen. **Seite 3**

Premi culturel In venderdi vain Erica Bivetti undreda cul Premi d'arcagnuschentscha da la Regiun Malögia. In quist'ocasiun ho si'amia Chatrina Urech recapitulo il cuors da vita e la pittüra da l'artista. **Pagina 6**

Naturphänomen Sehr kalte Luft, Windstille und genügend Feuchte – die Bedingungen, unter welchen sogenannte Lichtsäulen entstehen können. Im Oberengadin waren diese kürzlich zu beobachten. **Seite 12**

Personalwohnungen mit exklusiver Aussicht

Wenn in Zuoz noch in diesem Jahr das Hotel Engiadina nach umfassendem Umbau wieder eröffnet wird, brauchen die Mitarbeitenden Wohnungen. Diese werden von den Besitzern an bester Lage geschaffen.

RETO STIFEL

Wer von Madulain nach Zuoz spaziert, kann es nicht übersehen: Das auffällige, fünfstöckige, erdfarbene Haus mit vielen Fensterfronten und einem Pultdach. Seit einiger Zeit schon scheint das Haus von aussen bezugsbereit, ist aber noch unbewohnt. Da stellt sich die Frage, wem der Bau gehört und was damit geplant ist? Der Blick ins Grundbuch zeigt, dass die Liegenschaft im März des vergangenen Jahres den Besitzer gewechselt hat. Und zwar von Sergio Belometti zur Schatzmann & Schatzman KLG mit Sitz in Zuoz.

Vorerst geplatzter Hoteltraum

Beide Namen sind im Engadin nicht unbekannt. Sergio Belometti hatte das frühere traditionsreiche Hotel Wolf in Zuoz gekauft und dieses zu einer Liegenschaft mit Zweitwohnungen umgebaut, welche heute alle verkauft und bewohnt sind. Auf der anschliessenden, weiter südlich gelegenen Parzelle wollte Belometti auf den Sommer 2022 mit einem Neubau das Hotel «Wight Light Alpine Chic» mit 25 Zimmern, Restaurant und Wellnessbereich eröffnen. Später wurde die Eröffnung um



Am südlichen Dorfrand von Zuoz, an bester Lage, steht die Liegenschaft, welche ursprünglich als Hotel hätte eröffnet werden sollen. Nun plant die neue Eigentümerin Personalwohnungen für ihre Mitarbeitenden. Foto: Reto Stifel

ein Jahr verschoben, ab dann herrschte Funkstille.

Dafür Personalwohnungen

Schatzmann & Schatzmann KLG, die neue Besitzerin, ist eine Kollektivgesellschaft mit Franklin und Sandra

Schatzmann als eingetragene Gesellschafter. Der Name Schatzmann ist unter anderem bekannt, weil das Unterländer Unternehmer-Ehepaar mit jahrzehntelanger Engadin-Verbundenheit seit 2022 auch Besitzer der Hotels Engiadina mit der Dependence Chesa

Bellaria und des Crusch Alva in Zuoz sind. Sie konnten die Liegenschaften vom früheren Besitzer Sebastian Pawlowski erwerben.

Zurück zur Ausgangsfrage: Was passiert mit dem auffälligen Bau am südlichen Dorfrand von Zuoz? Gemäss

Franklin Schatzmann wird das Gebäude ab diesem Spätsommer als Personalhaus mit voraussichtlich 24 Zimmern dienen. Ob später daraus doch noch ein Hotel wird, kann Schatzmann heute noch nicht sagen. «Langfristig wäre das denkbar. Damit wir aber für unser aussergewöhnliches Hotelprojekt Spitzen-Mitarbeitende gewinnen können, braucht es tolle Unterkünfte», sagt er.

«Ein grosser Glücksfall»

Dank dieser Liegenschaft sei es möglich, künftigen Mitarbeitenden – in nächster Nähe zum Arbeitsplatz – hochwertigen Wohnraum anzubieten. Schatzmann spricht von einem Glücksfall angesichts des akuten Mangels an Wohnraum für Mitarbeitende und Einheimische. «Für einen langfristig gut funktionierenden Tourismus im Tal braucht es zwangsläufig mehr bezahlbaren Wohnraum», ist er überzeugt. Zugleich handle es sich um einen wichtigen Erfolgsfaktor für das Projekt mit dem umgebauten Hotel Engiadina, welches auf den kommenden Winter unter dem früheren Namen Hotel Concordia wiedereröffnet wird.

Die Nutzung als Personalhaus ist gemäss Gemeindegemeinder Patrick Steger darum möglich, weil es sich um einen hotelnahen Betrieb handelt und die Eigentümer bereits Hotels im Ort besitzen.

Mehr zum Hotelprojekt Concordia und zur Frage, wieso aus dem ehemaligen Hotel Wolf eine Zweitwohnungsresidenz werden konnte, obwohl das neu geplante «Wight Light Alpine Chic»-Hotel nie realisiert worden ist, gibt es auf **Seite 3**

Strecken Anpassung an der La Diagonela

Langlauf Aufgrund des fehlenden Naturschnees kann die Engadin La Diagonela nicht auf der Originalstrecke durchgeführt werden. Vor allem der neuralgische Abschnitt beim Stazersee musste ausgelassen werden, und auch das Teilstück ins Val Roseg kann nicht voll genutzt werden. Wie sich solche Anpassungen auf die Organisation des Anlasses auswirken und mit welchen Herausforderungen das OK konfrontiert wird, erklärt Rennleiter Florian Wohlwend. (ag) **Seite 5**

Der Volkskünstler und Maler-Poet Rudolf Mirer ist nicht mehr

BILING 2 **Kunst** Am 12. Januar ist der Bündner Kunstmaler Rudolf Mirer 88-jährig unerwartet an Herzversagen verstorben. Mirer wurde 1937 in Chur geboren. Nach dem Besuch der Kunstgewerbeschule war er als Textilentwerfer tätig. Von 1962 bis 1964 stellte er sich in den Dienst der päpstlichen Schweizergarde und zog danach nach Zernez, wo er bis 1995 ein eigenes Atelier besass und als Maler, Grafiker und Illustrator arbeitete. Sein künstlerischer Durchbruch liess auf sich warten, brachte ihn dann aber auf den Stand eines weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannten und beliebten Malers und Grafikers. Als bildender Künstler ging er fortan seinen

eigenen Weg und schuf unzählige Werke mit sowohl abstrakten Motiven wie auch solchen aus der Natur, der Tierwelt, der Welt des Sports oder mit sakralem Inhalt.

Rudolf Mirer wurde immer wieder auch als Maler-Poet bezeichnet, der mit seinen Werken seelische und ethische Empfindungen auszudrücken vermochte. Er malte und gestaltete daneben unter anderem Sondermarken für die Vereinten Nationen, Sondermarken für die Schweizerische Post, Bühnenbilder oder Plakate für grössere und kleinere Veranstaltungen. 1986 gelang ihm mit einer Ausstellung im Seedorf-Center in Pfäffikon der nationale Durchbruch. Mirer lebte und arbeitete die letzten Jahre zurückgezogen in Obersaxen. Mehr im romanischen Beitrag in dieser Ausgabe. (jd) **Seite 6**

Gitas, cuorsas da skis e buna cumpagnia

Ftan Il Club da skis Schlivera exista da spö 100 ons. Fundà sco Club Skiunzs Ftan è'l gnü cun 36 commembras e commembers, hoz quinta il club 137 commembras e commembers. Il scopo da la società es restada durant il tschientiner listess: da cultivar e promover il sport da skis, sco eir il sport d'inviern in general in nossa cuntrada. L'istorgia dal Club da skis Schlivera es documentà bain. A chaschun dal giubileum da 100 ons ha Jachen Stuppan da-fatta elavurà üna cronica cullas datas centralas e'ls svilups essenzials. Uschea es statta la chamonna Schlivera adüna darcheu tema a las radunanzas generalas. L'ultim permiss da fabrica ha survgni il Club da skis Schlivera in mai da l'on passà per ün annex a l'ost da la chamonna e per ün attach a la chanaliziun da la Palma Bar. (fh) **Pagina 7**

Anzeige

18. OUT OF THE BLUE'S FESTIVAL
SAMEDAN 17. & 18. JAN. '25
INTERNATIONAL BLUES
LIVE ON STAGE

FOOD ON THE SPOT BY ALPINE CATERING
FOR TICKETS & MORE INFORMATION:
WWW.SAMEDANBLUES.CH

SAMEDAN CULTURA
CENTUR



Nach fast 150 Jahren: Hotel Concordia wird wachgeküsst

1876 wurde das Hotel Concordia in Zuoz eröffnet, später unter dem Namen Hotel Engiadina weitergeführt. Nach detailgetreuer Renovierung soll das Hotel im nächsten Winter wieder unter seinem ursprünglichen Namen Concordia eröffnet werden.

RETO STIFEL

«Zuoz – Klimatischer Kurort ersten Ranges. Kuranstalt & Hôtel Concordia. Pension mit Zimmer und Bedienung von Fr. 71/2 an. Kaltwasser-Heilanstalt, Massage & Gymnastik.» So wurde das vom St. Moritzer Architekten Nicolaus Hartmann zwischen 1874 und 1876 erbaute Hotel Concordia im Zentrum von Zuoz gegen Ende des 19. Jahrhunderts beworben. Später erhielt das Concordia den Namen Hotel Engiadina.

2022: Ein Wendepunkt

2022 war ein bedeutendes Jahr für die Hotellerie in Zuoz. Sebastian Pawlowski, der damalige Besitzer des Hotels Engiadina und des historischen Hotels Crusch Alva mit seiner 500-jährigen Geschichte verkaufte die Liegenschaften an Sandra und Franklin Schatzmann. Das Unternehmer-Ehepaar sagte damals gegenüber dieser Zeitung, dass sie weder beruflich mit Hotels noch mit Immobilien zu tun hätten. «Wir haben einfach Freude an historischen Bauten und sind überzeugt, dass diese zentral im Dorf gelegenen Hotels Potenzial haben, um den Ortskern mit Leben zu füllen.»

Zurück zu den Ursprüngen ...

Eine Haltung, die auch vom Vorbesitzer geteilt wurde. Anfang der 2000er-Jahre stand sogar zur Diskussion, das Crusch Alva, das früher als Gerichtssitz diente, in Zweitwohnraum umzuwandeln. Der Architekt und Mäzen Tino Walz verhinderte dies. Sein Enkel Sebastian Pawlowski erwarb die Liegenschaft und



Eine Visualisierung des Hotels Concordia in Zuoz, welches komplett restauriert unter diesem, seinem ursprünglichen Namen auf die Wintersaison 2025/26 eröffnet werden soll. Oberhalb des Platzes ist die Dependence des Hotels, die Chesa Bellaria zu sehen.

Visualisierung: z. VfG

führte das Crusch Alva weiterhin als Hotel, bevor er es 2022 an die Schatzmanns verkaufte.

Den neuen Besitzern war es ein Anliegen, die historische Substanz der beiden Häuser in einem der schönsten Engadiner Dorfkern zu erhalten und architektonisch in die Gründerzeit zurückzuführen. Daher wurde das Hotel Engiadina Ende der Sommersaison

2023 für eine Komplettsanierung geschlossen. Laut Franklin Schatzmann befindet sich diese mittlerweile auf einem guten Weg.

... und zum alten Namen

«Das Hotel Engiadina präsentiert sich momentan im Innern kernsaniert und nach dem Abbau der Baugerüste mit einem neuen Gesicht», sagt Schatz-

mann. Vor 149 Jahren sei in Zuoz Geschichte geschrieben worden, als das Hotel Concordia als alpines Ferienhotel eröffnet wurde. «Einst eine Ikone seiner Zeit, zwischenzeitlich als Hotel Engiadina im Dornröschenschlaf versunken, wird es nun mit viel Respekt für seine reiche Geschichte wachgeküsst, inwendig akribisch restauriert, mit der Chesa Bellaria unterirdisch zu

einem Ganzen verbunden und auf die Wintersaison 2025/26 unter dem neuen, altbekannten Namen Hotel Concordia wiedereröffnet», so Schatzmann. Im nächsten Schritt soll das Hotel oberhalb der Chesa Bellaria einen Wellnessbereich ergänzt werden.

Die Chesa Bellaria, eine ehemalige Liegenschaft der Gemeinde Zuoz, beherbergte früher das Amt für Wald und Naturgefahren. Ihr Umbau wurde bereits vom Vorbesitzer Sebastian Pawlowski 2022 abgeschlossen, doch unter den neuen Besitzern erhielt es weitere Neuerungen. Zukünftig dient die Chesa Bellaria als Dependence vom Hotel Concordia.

«Ein grosser Glücksfall für Zuoz»

Um die Hotels erfolgreich betreiben zu können, benötigt das Ehepaar Schatzmann Mitarbeitende, die wiederum auf Wohnraum angewiesen sind. Dieser Wohnraum wird in der Liegenschaft neben dem ehemaligen Hotel Wolf an aussichtsreicher Lage geschaffen.

Die Gemeinde Zuoz erlebt somit einen bedeutenden Entwicklungsschub im Bereich historischer Hotels – ein Fortschritt, der wie in anderen Engadiner Dörfern nur durch weitsichtige Unternehmer und Mäzene möglich ist. Für Gemeindeglied Patrick Steger steht fest: «Für Zuoz ist das ein grosser Glücksfall.»

Das Hotel-Geld liegt auf einem Sperrkonto

Das Hotel Wolf am südlichen Dorfrand von Zuoz wurde 1968 erbaut und während vier Jahrzehnten von den Besitzern Christian und Ingela Wolf-Holmqvist erfolgreich betrieben. Ende Sommer 2008 entschieden die Besitzer, das Hotel zu verkaufen. Die neue Eigentümerin, die Hotel und Schnee AG, wollte den Betrieb mit einem neuen Konzept in die Zukunft führen. Neben den konventionellen Hotelgästen sollten in Zukunft Ärzte, Forscher und Wissenschaftler nach Zuoz reisen, um sich weiterzubilden

und zugleich ein paar Tage Erholung zu geniessen. Vermittelt vom im Jahr 2001 gegründeten Biotechunternehmen Mondobiotech, welches heute nicht mehr existiert.

Die Geschäftsidee funktionierte nur ganz am Anfang, später blieben die Gäste aus. Es kam zu Streitereien mit neuen Pächtern und im Sommer 2011 wurde der Betrieb geschlossen. Später stiegen neue Investoren ein, zumindest das Restaurant wurde wiedereröffnet, bevor der neue Besitzer, der Tessiner Sergio Belometti das Hotel «Light Alpi-

ne Chic» in einem neuen Gebäude neben dem Hotel Wolf realisieren wollte, was aber nie gelang (siehe Artikel auf der ersten Seite).

Was gelang, war der Umbau des Hotels Wolf zu einer Liegenschaft mit Zweitwohnungen, welche alle verkauft werden konnten. Mit dem Gewinn aus dem Verkauf hätte das neue Hotel quer subventioniert werden sollen. Da stellt sich die Frage, was mit dem Gewinn aus dem Verkauf der Zweitwohnungen passiert ist ohne Hotelneubau? «Die Gemeinde hat mit der Baubewilligung für

den Umbau des alten Hotel Wolf und der Erstellung des neuen Hotels eine Vereinbarung mit der Besitzerschaft getroffen. Diese hält fest, dass der Gewinn aus dem Verkauf der Wohnungen im alten Hotel Wolf in den Bau des neuen Hotels zu fliessen hat», bestätigt der Zuoz'er Gemeindeglied Patrick Steger. Solange das Hotel nicht eröffnet sei, liege das Geld auf einem Sperrkonto. Diese Bestimmung sei nach dem Besitzerwechsel im vergangenen März automatisch auf die neuen Eigentümer übergegangen. (rs)

Poschiavo gewinnt den Wakkerpreis 2025

Der Wakkerpreis 2025 vom Schweizer Heimatschutz geht an Poschiavo. Die Gemeinde nutze ihre periphere Lage als Chance und verbinde Eigenständigkeit, Baukultur und nachhaltige Entwicklung zu einem zukunftsweisenden Modell für Bergregionen.

Historische Gebäude und zeitgenössische Architektur, innovative Projekte sowie ein vielfältiges Kulturangebot schaffen Lebensqualität und wirken der Abwanderung entgegen. Der Schweizer Heimatschutz würdigt Poschiavo mit dem Wakkerpreis 2025 als «Vorbild für das gelungene Zusammenwirken von Tradition, Fortschritt und Gemeinschaftssinn».

Poschiavo erzähle die faszinierende Geschichte eines einst florierenden Handelsorts zwischen Graubünden und Italien. Nach einem wirtschaftlichen Einbruch Ende des 18. Jahrhunderts, ausgelöst durch die Übernahme vom Veltlin durch Napoleon, wanderten viele Bewohner aus, um als Zuckerbäcker in europäischen Metropolen ihr Glück zu suchen. Der in die Hei-

mat mitgebrachte Wohlstand und städtisches Flair prägen durch die eleganten Patrizierhäuser, die «Palazzi», bis heute das Ortsbild. Zusammen mit der gut ablesbaren, historisch gewachsenen Struktur Poschiavos sind sie heute im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) eingetragen.

Einzigartige Baugeschichte pflegen

In der Medienmitteilung vom Schweizer Heimatschutz heisst es: «Poschiavo ist ein Vorbild für den umsichtigen Umgang mit Baukultur». Die Gemeinde habe ihren historischen Bestand sorgfältig inventarisiert und Baureglemente entwickelt, die eine qualitativ hochwertige Instandhaltung und Weiterentwicklung garantieren. Neue Bauten orientieren sich an den traditionellen Grundsätzen, um das Ortsbild zu erhalten.

Auch ausserhalb des Dorfkerns lebt die Verbindung von Kultur und Natur: Die traditionellen Maiensässe, einst wichtige Elemente der Stufenwirtschaft, werden weiterhin genutzt und gepflegt.

Eigenständigkeit als Erfolgsrezept

Der Schweizer Heimatschutz lobt Poschiavo vor allem für die regionale Eigenständigkeit. Von einem eigenen Spi-



Die grenznahe Südbündner Gemeinde Poschiavo nutzt ihre periphere Lage als Chance. Foto: Christian Beutler/Keystone/Schweizer Heimatschutz

tal über Fernwärmanlagen bis hin zu Schulen und einer Bibliothek stelle die Gemeinde den Einwohnerinnen und Einwohnern eine umfassende Grundversorgung zur Verfügung. Auch gebe es ein breites Kulturangebot vor Ort. «Dank engagierter Bürgerinnen und Bürger ist das Tal Schauplatz von Konzerten, Kunstausstellungen, Tanz- und Kinoveranstaltungen», heisst es weiter. Diese Eigenständigkeit sei ein entschei-

dender Faktor im Kampf gegen die Abwanderung, die viele Bergregionen betrifft. «Poschiavo beweist, dass eine starke Gemeinschaft und kluge Planung zentrale Bausteine für eine lebenswerte Zukunft sind», heisst es in der Mitteilung.

Eine periphere Region mit Zukunft

Die Gemeinde Poschiavo gestaltet ihre Kulturlandschaft aktiv: Die traditionel-

len Terrassenlandschaften werden wiederhergestellt und heute wieder für den Anbau von Gemüse und Kräutern genutzt. Poschiavo ist zudem eine Vorreiterin in der biologischen Landwirtschaft – bereits über 90 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen sind biozertifiziert. Mit dem Projekt Smart Valley Bio fördert die Gemeinde eine Kreislaufwirtschaft, bei der die gesamte Wertschöpfungskette vom Anbau über die Verarbeitung bis hin zur Vermarktung im Tal bleibt. «Poschiavo zeigt eindrucksvoll, wie periphere Regionen ihre Potenziale nutzen können», schreiben die Verantwortlichen des Schweizer Heimatschutzes. Mit dem Wakkerpreis 2025 wird dieser Einsatz gewürdigt

Hochwertiger Wohn- und Arbeitsort

Poschiavo ist gemäss den Laudatoren ein Beispiel für gelungene politische und administrative Strategien und «ein Beweis dafür, dass gesellschaftliches Engagement und Zusammenhalt eine Berggemeinde zu einem qualitativ hochwertigen Wohn- und Arbeitsort gestalten können».

Die offizielle Preisübergabe findet am 23. August 2025 im Rahmen einer öffentlichen Feier statt. Gegenüber sda sagte Gemeindepräsident Giovanni Jochum, der Wakkerpreis sei «eine Würdigung von unschätzbarem Wert». (ep)

Spar-Hits

14. 1. – 20. 1. 2025



40%

2.10
statt 3.55



Schweins-Nierstück-plätzli, IP-SUISSE
per 100 g, in Selbstbedienung



40%



Raccard Nature, IP-SUISSE
Extra Block oder Scheiben, in Sonderpackung,
z.B. Extra Block, per 100 g, **1.35** statt 2.25



6er-Pack

50%

Aproz Mineralwasser
erhältlich in diversen Sorten, 6 x 1.5 Liter und
6 x 1 Liter, z.B. Gazéifiée, 6 x 1.5 Liter,
3.20 statt 6.40, (100 ml = 0.07)



40%

2.70
statt 4.55

Mini-Äpfel
Schweiz, Beutel 1.5 kg,
(1 kg = 1.80)



40%



Hakle-Toilettenpapier oder -Feuchttücher
in Mehrfach- oder Sonderpackungen,
z.B. pflegende Sauberkeit, FSC®, 24 Rollen,
17.- statt 28.65



6er-Pack

43%

5.10
statt 9.-

Longobardi Tomaten gehackt
6 x 400 g, (100 g = 0.21)



Gültig von Do–So

Wochenend Knaller



50%



9.95
statt 19.95

Atlantik Rauchlachs, ASC
Zucht aus Norwegen, 300 g,
in Selbstbedienung,
(100 g = 3.32), gültig vom
16.1. bis 19.1.2025



30%

3.45
statt 4.95

Kartoffeln Amandine
Schweiz, Tragtasche, 1.5 kg,
(1 kg = 2.30), gültig vom
16.1. bis 19.1.2025



30%

Don Pablo Olivenöle
500 ml und 1 Liter, z.B. 500 ml, **5.04** statt 7.20,
(100 ml = 1.01), gültig vom 16.1. bis 19.1.2025

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MERCI
100 Jahre Migros

Anpassungen bei der Engadin La Diagonela

Die Planung einer Langlaufveranstaltung ist ein komplexes Unterfangen. Viele Faktoren müssen berücksichtigt werden. Die wichtigsten Fragen betreffen natürlich die Streckenführung und die Wetterbedingungen. Die Herausforderung wird noch grösser, wenn dann noch Schneemangel ins Spiel kommt.

ANDREA GUTSELL

Das Engadin ist bekannt für sein reiches Wintersporterbe und bietet ideale Bedingungen für verschiedene Schneesportarten und -veranstaltungen. So finden jedes Jahr sowohl im Ober- als auch im Unterengadin renommierte Langlaufwettkämpfe statt. Am bekanntesten ist wohl der Engadin Skimarathon, der jeweils am zweiten Sonntag im März stattfindet. Aber auch die Engadin La Diagonela erfreut sich wachsender Beliebtheit und sogar der Ski Nordic Weltcup macht bereits zum zweiten Mal Halt rund um Silvaplana und St. Moritz.

Während die Organisatoren des FIS Langlauf-Weltcups Engadin vom 24. bis 26. Januar noch etwas Zeit haben, wird es für die Engadin La Diagonela vom kommenden Samstag schon etwas knapper. Was beide Rennen aber gemeinsam haben, ist der Schneemangel.

Im Gespräch mit Florian Wohlwend, Streckenchef und Rennleiter der La Diagonela, erhielt die EP/PL einen Einblick in die Herausforderungen und Umpfanungen bei der Streckenanpassung aufgrund des eben erwähnten Schneemangels.

Von 55 auf 43 Kilometer

«Die ursprünglich geplante Strecke musste von 55 auf 43 Kilometer verkürzt werden», sagt Florian Wohlwend. Eine solche Entscheidung hat natürlich immer Auswirkungen auf die gesamte Organisation, denn sie beeinflusst auch die Logistik des Rennens. «Während der Start wie seit drei Jahren in Pontresina erfolgt und das Ziel in Zuoz mitten im Dorf auf dem neuen Schulhausplatz liegt, musste der Stazerwald mangels Schnee ausgelassen werden und auch die Loipe ins Val Roseg kann nicht vollständig genutzt werden», so der Rennleiter weiter, der im normalen Berufsalltag für die Geschäfte von Go Vertical im Engadin verantwortlich ist.

Da die Loipe im Hochmoorgebiet des Stazerwaldes erst ab einer Schneehöhe von 40 Zentimetern Naturschnee präpariert werden kann, wurde dieser Abschnitt gestrichen. Durch diese Anpassung konnte auch der St. Moritzersee, der sich in ausgezeichnetem Zustand befindet, nicht in die Streckenführung einbezogen werden, da die wichtige Verbindung Stazerwald-Meierei zum See fehlt.

Eine weitere Anpassung betrifft die Startzeit der La Sfida vom Sonntag. «Weil wir in diesem Jahr gleich dreimal das Trasse der Rhätischen Bahn überqueren müssen, wurde der Start um eine halbe Stunde nach hinten auf 10.30 Uhr verschoben. So können wir das Zeitfenster nutzen, in dem kein Zug fährt und die Elite ohne Wartezeit durchkommt», sagt Florian Wohlwend. Für die Breitensportlerinnen und -sportler hingegen ist Warten angesagt, wenn sie zeitgleich mit einem Zug am Gleis stehen. «Dieses Problem haben wir aber mit der Zeitmessungsfirma Ovento elegant gelöst», sagt Wohlwend. Die Zeit wird vor dem Übergang mit einem Sensor gestoppt und nach dem Übergang wieder gestartet. So wird



Das Handy, Florian Wohlwends ständiger Begleiter. Foto: Andrea Gutsell

eine allfällige Wartezeit neutralisiert, und am Schluss haben alle eine Netto-Laufzeit auf der Schlussrangliste.

Zusammenarbeit der Gemeinden

Ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Streckenanpassung war die enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden. «Wie bereits im Fall Pontresina erwähnt, ist die Zusammenarbeit mit den Gemeinden in solchen Fällen enorm wichtig. Und das funktioniert hier im Oberengadin hervorragend», sagt Florian Wohlwend. «Es ist wichtig, schnell auf Veränderungen reagieren zu können und die Situation immer wieder neu zu beurteilen. Bis vor zwei Wochen haben wir noch auf Naturschnee vom Himmel gehofft, als uns die Wetterprognosen aber eines Besseren belehrten, mussten wir umdisponieren.»

Dank der mittlerweile guten Infrastruktur bei den Beschneiungsanlagen der Gemeinden und den angelegten Schneedepots konnte sofort mit dem

Transport des benötigten Schnees an den neuralgischen Punkten begonnen werden. «Solche Entscheidungen erfordern eine sehr flexible Organisation, bei der alle Beteiligten – vom Organisationskomitee über die Behörden und Partner bis hin zu den freiwilligen Helferinnen und Helfern – eng zusammenarbeiten», sagt Wohlwend.

Fokus Nachhaltigkeit

Die Anpassung einer Strecke ist aber nicht nur eine Frage der kurzfristigen Planung, die neben technischem Know-how und Logistik auch ein hohes Mass an Kommunikation erfordert: «Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die wir als Veranstalter tragen», betont Florian Wohlwend. Es ist wichtig, immer einen Plan B in der Schublade zu haben, der aufgrund der Erfahrungen immer wieder angepasst werden muss.»

Wohlwend ist überzeugt, dass durch diese enge Zusammenarbeit aller Betei-

ligten auch in schwierigen Jahren ein erfolgreiches Rennen auf die Beine gestellt werden kann, ohne dass der einzelne Gast, der das Januarloch als Urlaubszeit nutzt, auf sein Training verzichten muss.

«Die Loipen sind für Gäste und Einheimische mit zeitlichen Einschränkungen auch während unseres Rennens befahrbar», sagt Florian Wohlwend und freut sich auf den bevorstehenden Langlaufevent, der nach derzeitigen Stand bei bestem Winterwetter über die Bühne gehen kann, und weltweit von über drei Millionen Menschen über die digitalen Medien verfolgt wird.

Zum Schluss die Geschichte

Die Engadin La Diagonela wurde ins Leben gerufen, um das touristische Potenzial der Region während dem schwächeren Monat Januar zu fördern. Der jährliche Langlaufevent bietet eindrucksvolle Strecken von Pontresina nach Zuoz, darunter die 55 Kilometer lange Diagonela, die 25 Kilometer lange «Pachifica» und die sechs Kilometer lange «Cuorta».

Seit 2024 wird am Sonntag nach der Diagonela mit dem «Sfida» auch ein Rennen in der freien Technik über 28 Kilometer angeboten. Im Jahr 2025 wird «La Saireda Roseg» das Engadin La-Diagonela-Weekend eröffnen. Wegen den erwähnten Bedingungen im Val Roseg verläuft dieses Rennen von Pontresina nach Celerina und über die Traumloipe zurück nach Pontresina.

«Als Teil der Ski Classics hat der Anlass mit rund 1500 Teilnehmenden weltweite Anerkennung erlangt, die Medienpräsenz erhöht und die wirtschaftliche Vitalität der Region gestärkt», freut sich Rennleiter Florian Wohlwend.

info:www.ladiagonela.ch

Coppa Romana: Kalte Bergluft und eine Menge Sonnenstrahlen

Insgesamt 76 Teams kämpften von vergangem Montag bis Mittwoch auf der Eisbahn des Sportzentrums Mulets um die besten Steine der Coppa Romana. Souveräner Sieger wurde das Team Limmattal II mit Skip Andrin Schnider.

Das grösste Freiluft-Curlingturnier der Welt endete auch in diesem Jahr mit einem spannenden Finale. Das Team Limmattal II mit Skip Andrin Schnider sicherte sich den begehrten Titel der 56. Coppa Romana gegen das Team Lugano mit Skip Patrick Hürlimann.

Das Turnier lockte wiederum 76 Mannschaften aus der ganzen Schweiz nach Silvaplana, und mit einem Team aus Schweden kam sogar etwas internationales Flair auf. Trotz der frostigen Wettervorhersage mit starkem Nordwind waren die Bedingungen sehr angenehm, um Curling zu spielen. Nachdem der Wind am Montagabend endlich nachgelassen hatte, waren Dienstag und Mittwoch perfekte Curlingtage. «Die Bedingungen waren optimal, die Eisfläche in ausgezeichnetem Zustand und so konnten einige Teams ihr bestes Curling zeigen», sagt der Spielleiter und OK-Mitglied Andreas Heimo.

«Es erfordert wochenlange Vorbereitung, bis die 19 Rinks für die Coppa Romana in spielbarem Zustand sind», ergänzt Marc Matthey, der Eismeister, der seit 2018 das Eis immer wieder hobelt und zuspitzt, um optimale Bedingungen zu schaffen. Der 33-Jährige freut



Siegerteam: Limmattal II: v.l.n.r. Andrin Schnider (Skip), Lara Stocker, Stefanie Berset und Nicola Stoll. Foto: Roger Flechter

sich über die strahlenden Gesichter und die Komplimente: «Der Coppa-Clan ist dankbar und geniesst die Veranstaltung im einmaligen Ambiente von Silvaplana.» Da stimmt auch Anders Heden zu, der mit seinem Team Jönköping extra aus Schweden angereist ist: «Es war schon lange unser Traum, hier in Silvaplana dabei sein zu können», schwärmt der 72-Jährige. Vor allem der herzliche Empfang am Sonntagabend beim Draw in der Aula Silvaplana war besonders, als Schweden als eines von drei neuen Teams auf der Bühne begrüsst wurde. Anders Heden sorgte für lachende Gesichter, als er im Interview sofort klarstellte, dass sein

Team gewinnen würde – noch bevor überhaupt irgendwelche Paarungen bekannt waren. Zwischenzeitlich relativiert er seine Prognose: «Die wahren Siege sind die Freundschaften, Erlebnisse und Erinnerungen, die wir im Herzen mitnehmen.»

Ein Turnier für Jung und Alt

Wie schon 2022 eingeführt, spielten auch in diesem Jahr alle Teilnehmenden auf acht Ends anstatt der üblichen zehn Ends. Andreas Heimo: «Wir haben viele positive Rückmeldungen erhalten und lassen den Teams nunmehr Zeit neben dem Eisfeld.» Das schätzt der Coppa-Clan, denn in Silvaplana

fühle es sich an, als sei man in einer grossen Familie, erklärt Daniel Steiff vom Team Ronco s/Ascona. Er ist bereits zum 23. Mal an der Coppa Romana dabei und freut sich jedes Mal über die bekannten Gesichter: «Dieses wunderschöne Tal und die fantastische Atmosphäre machen es jedes Mal zu einem besonderen Erlebnis.» Der 64-Jährige organisiert selbst auch ein Curling-Turnier in Arosa – die «Arosa Humorfestival Trophy».

Der Coppa-Clan freut sich aber auch über Zuwachs: Andrin Schnider mit seinem Team Limmattal II ist erst zum dritten Mal in Silvaplana. «Als ich vor drei Jahren den Anruf vom OK der Cop-

pa Romana erhielt, hatte ich völlig vergessen, dass wir auf der Warteliste standen. So kurzfristig hatte mein ursprüngliches Team keine Zeit. Zum Glück sprangen meine Eltern ein, sodass ich nun mit festem Team jedes Jahr am Start sein kann», erklärt der 28-Jährige Coppa Romana-Sieger.

Die Jungen übernehmen das Zepher

Das Team Limmattal mit Skip Andrin Schnider hatte sich während des ganzen Turniers als starker Titelanwärter präsentiert: «Das junge Team Limmattal II galt vor dem Turnier unter den eingefleischten Curling-Kennern als Geheimfavorit und wurde diesem Status bis zum Schluss gerecht», kommentiert Andreas Heimo.

Das Team um Skip Andrin Schnider bewies in den entscheidenden Momenten die nötige Ruhe und Präzision, um sich den Titel zu sichern. «Es war ein enges Turnier mit vielen schwierigen Spielen, aber wir haben das Vertrauen in unser Spiel und in unser Team behalten», sagte Schnider nach dem Finalsieg gegen das Team aus Lugano. «Es ist ein grossartiges Gefühl, hier in Silvaplana zu gewinnen, und wir sind stolz, die Coppa Romana 2025 nach Hause zu bringen.»

Die Siegermannschaften im Roulettis Romanum, das früher eine Reise nach Rom garantierte und heute mit einem Preisgeld belohnt wird, heissen: Wetzikon II Herrmann, die als Erste nach der 5. Runde auf Platz 39 ausschieden und Basel White Kuhn, die vom Organisationskomitee ausgewählt wurden.

Medienmitteilung Coppa Romana

Gesamtrangliste unter: www.coppa-romana.ch

Üna persunalità marcanta ha dit adieu

In dumengia es mort inaspettadamaing il pittur-artist Rudolf Mirer a Cuort/Meierhof d'ün'attacha dal cour. Quai comunichescha sia famiglia ill'annunzcha da mort. Cun Rudolf Mirer ha tut cumgià üna persunalità marcanta illa scena d'art dal Grischun.

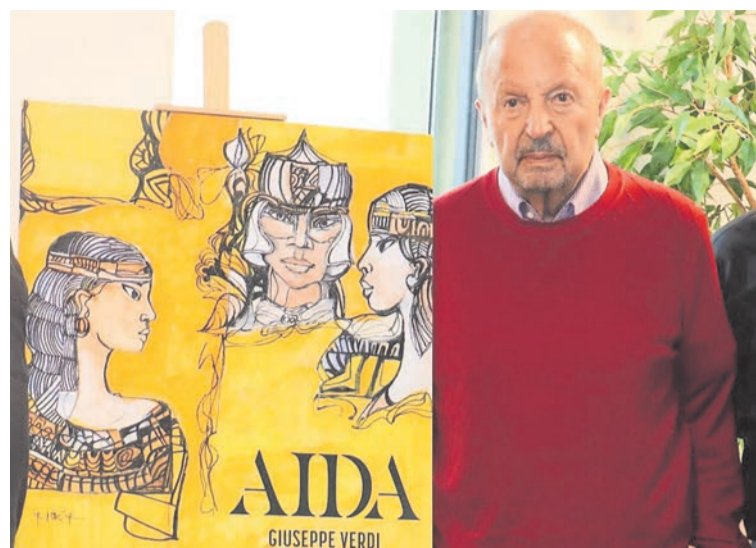
Actualmaing pendan in Surselva placats chi rendan attent a l'Opera Viva da prosma stà a Sursaiassa. Il nom da l'artist chi ha creà quella grafica cugnoschan tuots: id es Rudolf Mirer. L'artist da Sursaiassa – chi ha vivü trent'ons eir a Zernezz – ha creà daspö l'on 2006 il purtret dal palc e'l placat tematic pella produczion. In dumengia es el mort inaspettadamaing, sco cha sia famiglia scriva, per consequenza d'üna attacha dal cour. Rudolf Mirer, nat ils 9 da lügl 1937 a Cuaira e creschü sü a Val S. Pieider sco figl d'ün magister oriund da Sursaiassa, ha fat üna carriera exemplanca da pittur-artist. Seis stil caracteristic cugnoschan ils blers ed el vain eir taxa, istess sco Alois Carigiet, sco üna da

las persunalitats marcantas da la scena d'art dal Grischun.

Il gardist papal

Seis stil ha la scena d'art però il prüm malapaina arcugnuschü. Uschea nun ha el mai surgni l'invid d'exponer sias ouvras illa Chasa d'art dal Grischun a Cuaira. Pella paja pendan quellas in indombrablas stüvas e chasas, Rudolf Mirer es quasi dvantà üna marca. Seis stil marcant ha el preschantà l'ultima jada ils 28 da november 2024. Quella vouta ha l'unioni Opera Viva preschantà il placat e purtret dal palc ch'el ha fat pella produczion da la stà 2025. «Aida da Giuseppe Verdi es ün'istorgia da bellezza per far ün placat. Eu laiva cha quel exprima eir il giubileum da l'Opera Viva», ha el dit quella jada a chaschun da la preschantaziun a Cuaira. Ingon festivescha l'Opera Viva il giubileum da 200 on, per Rudolf Mirer esa stat il deschevel ed ultim on ch'el ha creà il placat e purtret dal palc daspö il 2006.

Rudolf Mirer ha gnü üna via admirabla da pittur-artist. Davo ch'el vaiva absolt la Scoula d'art ha el lavurà la fin dals ons 50 sco illustratur ill'industria da textilias. Dal 1962 fin il 1964 es el stat gardist papal a Roma ed ha servi a duos papas, Gion XIII e Paul V.



Rudolf Mirer, ils 28 da november 2024, a chaschun da la preschantaziun dal placat per l'Opera Viva 2025.

fotografia: Dani Ammann

Quell'experiencia a Roma til ha influenzà fermamaing e til persvas da dvantar pittur-artist independent. Cha'ls prüms ons sajan stats ün dür cumbat d'existenza, ha el adüna confermà illas publicaziuns da sias exposiziuns. Seis dun grafic ed illustrativ, ma eir sia diligenza e productività han portà il success. Rudolf Mirer vaiva ün bun sensori per conumans ed ambiain.

Figüras dad umans, pustüt duonnas cun fatschas marcantas, ma eir adüna bes-chas sulvadies e natüra, ha el pittürà cun lingias gualivas e culurs fermas.

Dal 1986 ha cumanzà il success

Seis stil ha la scena d'art güdichà sco grafica. Dal 1964 fin dal 1995 ha el vivü a Zernezz, ingio ch'el lavuraiva in seis agen atelier. Da l'on 1986 ha il See-

damm Center a Pfäffikon/Sviz muossà la prüma jada l'ouvra cumplexiva da Rudolf Mirer. Quai es stat il principi da la gronda carriera naziunala ed internaziunala. Dal 1996 ha el creà l'ouvra «At home all over the world» per las Nazions Unidas, e s-chaffi marcas postales pella Posta svizra ed otras naziuns. Sias litografias sun dafatta gnüdas in moda e l'artist grischun ha surgni numerusas distincziuns e premis. El nun ha be creà pel «grond muond», dimpersè eir per uniuns localas e regionalas, per exaimpel banderas e placats.

Sco persuna religiosa ha el eir adüna gnü ün'affinità per l'art cristiana. Sco anteriur commember da la Guardgia svizra papala ha el adüna darcheu creà marcas, banderas e grafica per giubileums e commemoraziuns istoricas. Il Vatican til ha undrà dal 2017 culla medaglia «Commendatore dell'ordine San Silvestro Papa». Avant ün pèr ons ha la malatia Morbus Parkinson cumanzà ad influenzar seis minchadi. Adonta da quai nun ha el chalà da pitturar. Il placat e la pittura dal palc per l'Aida 2025 da l'Opera Viva Sursaiassa es seis ultim relasch artistic. Daspö 40 ons ha seis frar Thomas Mirer til assisti e til promovü sco manager.

Augustin Beeli/fmr

«Nischi, na mel?»

Ün cuolpin da tscharvè avaunt 13 ans d'eira il cuolp inizièl per la pittüra dad Erica Bivetti. Daspö lo ho ella dedicho sia vita a l'art ed ho creò tschients da purtrets. Quist venderdi vain l'artista undreda cul premi d'arcugnuschentscha da la Regiun Malögia.

«Erica ho gieu ün enorm plaschair ch'ella survain il Premi d'arcugnuschentscha da la Regiun Malögia», disch Chatrina Urech, üna buna amia d'infanzia dad Erica Bivetti (75) ed ho perque eir surpiglio gugent l'incumbenza da's chatter cun la FMR e da quinter davart la vita e via artistica dad Erica Bivetti chi survain quist venderdi il premi. E Chatrina Urech es dal sgür

eir la güsta persuna per que, siand ch'ella ho in occasiun dal premi d'arcugnuschentscha eir miss insembel ün cudaschin davart il cuors da vita e la pittüra dad Erica Bivetti.

Ün regal persunel

«Quist cudaschin d'heja fat scu regal persunel per Erica e per sieu frer. Nus essans cusdrinas da famiglia, ma na dal saung. Que vuol dir cha vaivans la listessa tanta e barba», declera Chatrina Urech. Uscheja abitaivane scu mattas a Samedan eir üna dasper l'otra, ellas haun festagio insembel Nadel – e dit i'ls plets da Chatrina Urech: «Que's d'eira adüna insembel.»

Erica Bivetti vaiva però già da matta e giuvenila problems cun la sandet e que ho a la fin eir pissero ch'ella nun ho pudieu terminer sieu giarsunedü scu chü-runza a l'Ospidel circuitel a Samedan.

Erica Bivetti ho alura listess pudieu profiter da sieu talent da flier e chürer



L'artista Erica Bivetti ho pür cun 62 ans cumanzò cun sia pittüra. Las citeds sun il motiv preferieu da l'artista samedrina.

fotografia: mad

ed ho düraunt ans guardo da divers ifaunts, ma eir da gliued atpeda ed ho uscheja pudieu pussibiliter a quella da pudair rester a chesa fin a la mort. «Que ho Erica eir pudieu fer per sia mamma Maria ch'ella amaiva sur tuot e cun la quela ella vaiva üna stretta relaziun. Perque d'eira il temp zieva la mort da la mamma l'an 2000 eir ün temp

greiv per Erica», declera Chatrina Urech.

Il grand cuolp dal destin ho Erica Bivetti alura gieu l'an 2012 cur ch'ella ho gieu ün pitschen cuolpin da tscharvè. A partir da lo nu d'eira que pü pussibel per ella da viver suletta in ün'abitaziun, uscheja cha Erica Bivetti es entreda illa cumünanza da lavurer ed abiter da

l'Ufficina Samedan. «Vis zievatiers es que sto üna grandischma furtüna, siand cha Erica ho scuviert pür lo ün grand talent in ella, nempe la pittüra. Avaunt quel cuolpin nun ho Erica tenor meu savair gieu grand da chefer cun art», disch Chatrina Urech.

Carriera artistica a partir da 62 ans

La via artistica dad Erica Bivetti ho pür cumanzò cur ch'ella d'eira in l'eted da 62 ans. Zieva ch'ella s'ho pudieu remetter da sieu cuolpin da tscharvè, ho Erica Bivetti scu survgnieu üna seguonda vita ed ho daspö lo pittüro minchadi e prodüt üna schurma ouvras d'art. Uscheja cha na be Erica Bivetti ho scuviert sieu talent, dimpersè eir l'Ufficina ch'el ho alura cumanzò a vender ils purtrets da l'artista. Impü ho l'Ufficina eir fat cudaschins e cartas cun l'art dad Erica Bivetti.

Impustüt ün motiv fascinescha ferm ad Erica Bivetti e que sun sias uschè numnedas citeds. Que's tratta da chesas e tuors ch'is mettan strettamaing in fila e chi fuorman apunto quistas citeds sgiagliadas in culuors fermas e vivas. «Erica cumainza adüna survart ed impla alura il palperi alv da suringiò. Ch'ella ho a la fin pittüro uschè bgeras citeds es tenor ella be üna casualited e ch'ella nu sapcha insè neir perche», disch Chatrina Urech ed agiundscha: «Erica ho però managio cha bes-chas sajan memma cumplichedas da pittürrer cun tuot lur chammas.»

Exposiziuns e premi

Ed Erica Bivetti ho eir già gieu exposiziuns da sia art ed ho dal 2019 eir già survgnieu ün premi, nempe il Trogener Kunstpreis. Que's tratta d'ün premi chi vain eir do a gliued cun impediments. «Que d'eira üna gronda onur per Erica ed ella ho gieu ün plaschairun da quel success», disch Chatrina Urech. Ella agiundscha cha que hegia do tar la surdeda dal premi a Trogen ün'auziun da l'art dals premios. Ed il purtret dad Erica Bivetti ho ragiunt ün predscha da 1000 francs. La reacziun da l'artista quella vouta: «Nischi, na mel?»

«Adonta ch'ella es pensiunada as dedichescha Erica aunch'adüna mincha di a sia art e manifestand la speciela glüscha da l'Engiadin'Ota in sieus purtrets – qualchosa ch'is tira tres tuot sia ouvra», disch Chatrina Urech.

Martin Camichel/fmr



CUMÜN DA SCUOL

No tscherchain / wir suchen

**ÜNA COLLAVURATURA / ÜN COLLAVURATUR
PER L'UFFIZI D'IMPOSTAS (80 - 100 %)**

**EINE MITARBEITERIN / EINEN MITARBEITER
FÜR DAS STEUERAMT (80 - 100%)**

- Entrada in piazza/Stellenantritt:
 - tenor cunvegna/nach Vereinbarung
 - Infoormaziuns/Auskünfte: Beatrice Barba (081 861 27 06) o Viktor Glaser (081 861 27 47)
 - Annunzchas/Bewerbungen: fin/bis 09.02.2025
- Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Bagnera 170, 7550 Scuol, e-mail/E-Mail: actuariat@scuol.net

Infoormaziuns
detagliadas rumantsch



Infoormaziuns
detagliadas tudaisch



**REGION MALOJA
REGIONE MALOJA**

L'assistenza professionela da la Regiun Malögia tschercha a partir dals 1. marz 2025 u tenor cunvegna ün:a

**Procuratur:a professionel:a
60%-100%**

Infoormaziun detagliadas chatta El:la sün www.regio-maloja.ch

Interess? Ch'El:la trametta sieu dossier d'annunzcha fin ils 25 schner 2025 a david.peter@regio-maloja.ch



Cumün da Valsot

Tel. +41 (0)81 861 00 60 • Fax +41 (0)81 861 00 61 • info@valsot.ch • www.valsot.ch

Poz 86 • CH-7556 Ramosch

Il cumün da Valsot tschercha a partir da l'on da scoula 25/26:

üna magistra/ün magister da rumantsch

Per quista piazza illimitada tscherchaina üna persuna scolada chi instruischa **6 lecziuns rumantsch sül s-chalin secundar 1.** Detagls davart la piazza suot www.valsot.ch / actualmaing.

La persuna da contact per ulteriuras dumondas e per trametter l'annunzcha culla documainta üsitada, es la mainascoula Urezza Gottschalk, chasa da scoula, 7558 Strada, tel. 079 439 84 95, urezza.gottschalk@miascoula.ch. Il termin d'annunzcha es ils 07.02.2025.

Skiunzas e skiunzs da Ftan festagian lur club

Daspö 100 ons daja il Club da skis da Ftan. Dürant ils decennis ha la società passantà buns temps ed eir difficils. Il giubileum es ün'ocasiun per dar ün sguard inavo – e per far plans pel avegnir.

FADRINA HOFMANN

Il protocol da la radunanza da fundaziun dal Club da skis Ftan ha la data dals 23 december 1924. Ils statüts da quella jada sun mantgnüts. I's tratta da tschinch paginas scrittas cun tinta in scrittüra colliada. «Il Club Skiunzs Ftan ha il scopo da cultivar e promover il sport da skis, sco eir il sport d'inviern in general in nosa cuntrada», esa scrit suot punct 1. Tenor punct 2 organischa il club «exercizis, excursiuns, garas e referats instructivs». Il prüm president d'eira Oscar Mendury. Eir ils noms dals prüms commembers sun eternisats. 27 commembers activs e nouv commembers passivs as vaivan registrats pro la fundaziun dal Club Skiunzs Ftan. Tanter las suottascripziuns as rechattaivan divers noms da duonnas.

La premissa principala per dvantar commembra o commember d'eira simpla: «Commember activ po dvantar ognün chi sa ir co'ls skis ed ha compli 16 ans.» Commember passiv pudaiva dvatar chi chi pajaiva la cuntribuziun annuala. Commembers activs pajaiavan üna cuntribuziun annuala da duos francs, commembers passivs pajaiavan trais francs. Interessant es la remarcha cha commembers activs possan gnir exclus sch'els «non vegnan incunter a lur dovairs o chi dischonuran la società». Che chi vagliaiva sco dischonur nun es defini plü precis.

Il prüm impustüt gitas

L'istorgia dal Club Skiunzs Ftan – hoz Club da skis Schlivera – es documentada bain. Grazcha a la documainta ha Jachen Stuppan pudü far üna cronologia dal club. Quista lavur ha fat il schef da chamonna a chaschun dal giubileum da 100



La fotografia da giubileum als 14 da december 2024.

fotografia: Club da skis Schlivera

ons. El nun ha be registrà las datas relevantas ed ils svilups ils plü importants, dimpersè eir remarchà fats extraordinaris. Pro la radunanza da fundaziun per exaimpel d'eiran tenor il protocol preschaints tuot ils skiunzs dal lö.

«Quella jada nu daiva amo il territori da skis ed ils commembers faivan impustüt gitas», quinta Jachen Stuppan. Plü tard d'eira la cuorsa da club ün dals puncts culminants da mincha stagiun d'inviern. Eir la cuorsa regionala da Mot da Ri (Hermann Frei) ha gnü lö divers ons. Ils partecipants vaivan da chaminar sü per pudair as participar.

Grond sustegn dal cumün

Fingia dal 1926 ha survgni il capo cumünal da Ftan la proposta dal club da skis da ponderar ün proget e la finanziaziun per fabricar üna chamonna a Schlivera. Dal 1927 ha surdat il cumün

lura il vegl reservuar al Club da skis Ftan per pudair realisar il proget. Dafatta il terrain e la laina vaiva miss a disposiziun il cumün gratuitamaing. Ils commembers han fabrichà la chamonna svesa e pella paja survgni scrits da partecipaziun.

L'inauguraziun da la chamonna Schlivera d'eira als 14 october 1928. Da prüma davent d'eira previs da dar a fit la chamonna, a commembers, mo eir a paurs e turists e daspö il 1964 eir a gruppas.

Che far scha' club vain scholt?

Dürant la Seguonda guerra mundiala es gnüda protocollada l'on 1941 üna discussiun che chi dess capitar in cas da schoglimaint dal club. Tenor statüts füss quai stat il cas schi füssan restats damain da tschinch commembers. La radunanza ha decis dal 1941 da surdar la facultà in ün tal cas al cumün a favur

d'ün nouv club da skis cul istess scopo sco quel existent. Necessari nu d'eira quista decisiun finalmaing mai.

Dürant il tschientiner sun stats duos temas adüna darcheu centrals pro las radunanzas generalas: la chamonna Schlivera e l'ingaschamaint dals commembers pel club. Dal 1957 ha intimà Oscar Mendury als nouvelets «da vulair tgnair oura lösch sün lur posts». Aint il protocol dal 1962 staja scrit: «In general pudain dir cha tuot as sgrischa d'avair da far eir la minima lavuretta». Üna crisa plü seriusa haja dat ün pèr ons plü tard. Davent dal schner 1972 fin in december dal 1976 nu sun gnüdas salvadas ingünas radunanzas. Davopro s'ha il club però darcheu remiss.

Ün müdamaint permanent

Il svilup da la chamonna es documentà minuziusamaing. Ella es gnüda ingron-

dida e modernisada adüna inavant, cun daplü spazi, aua, tualetta, electricità... Fingia dal 1985 haja dat ün müdamaint sün forza solara. Ils predschs da pernottaziun s'han augmantats mincha pèr ons.

Hoz es la chamonna immez il territori da skis e vain amo adüna datta a fit. Tenor Jachen Stuppan es la sporta fich dumandada. L'ultim permiss da fabrica ha survgni il Club da skis Schlivera in mai da l'on passà. Quai per üna renovaziun, ün annex a l'ost da la chamonna e per ün attach a la chanalisaziun da la Palma Bar.


«La cumünanza es flotta»

La festa da giubileum 100 ons club da skis Schlivera ha gnü lö fingia mità da december 2024 a Prui. 137 commembras e commembers ha la società hoz. President es daspö il 2023 Conradin Collenberg, Jachen Stuppan es fingia daspö 19 ons schef da chamonna e daspö bundant 50 ons commember dal Club da skis Schlivera. A bieras gitas e cuorsas ha'l tut part – ed eir a las festas. «Il scopo dal club es restà fin hoz listess: da partir la paschiun pel ir culs skis», disch el. Ün program da gitas nu detta però plü e la promoziun da la giuventüna es organisada daspö il 1997 insembel cull'OJ da Scuol. La dumonda da fusiar cun ün oter club da skis saja bainschi gnüda discutada, ma fin uossa mai realisada, quinta Jachen Stuppan. Las rivalitats tanter ils differents clubs invezza nun existan plü uschea sco da plü bod.

Il Club da skis Schlivera organischa inavant cuorsas da skis, ün di da jouslar e sustegna a talents giuvens dal lö finanziaing. Eir d'instà daja inscunters da cumpagnia. «La cumünanza es simplamaing flotta», disch Jachen Stuppan. El constatta però cha l'interess per activitats da club ed insomma per dvantar commember d'üna società dvainta adüna damain. Perquai ha'l grond plaschair chi dà darcheu forzas giuvnas in suprastanza chi mainan schlantsch aint illa società. A la fin finala dependa adüna da quels chi tiran il char sch'üna società ha ün avegnir o brich.



Las fotografias veglias muossan a commembras e commembers dal Club Skiunzs Ftan e lur chamonna Schlivera. Els giaivan insembel in tura, faivan jouslaudas e cuorsas da skis. fotografias: Club da skis Schlivera

TICKETS  ST. MORITZ
SCALA
CINEMA

Do	Geschlossen / Closed	
Fr	17.00 Better Man	EN
	20.00 Sonic the Hedgehog 3	DE
Sa	17.00 Sonic the Hedgehog 3	EN
	20.00 Better Man	EN
So	14.00 Wisdom of Happyes	EN
	17.00 Sonic the Hedgehog 3	DE
Mi	17.00 Sonic the Hedgehog 3	EN
	20.00 Better Man	EN





Wir suchen im Bereich Projekte in Zernez per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Projektleiter:in Wasserkraft (80 bis 100 %)

Unter www.ekwstrom.ch finden Sie ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und über unser Unternehmen.



Engadiner Kraftwerke AG | CH-7530 Zernez | T +41 81 851 43 11 | info@ekwstrom.ch | www.ekwstrom.ch

 **REGION MALOJA**
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Die Berufsbeistandschaft der Region Maloja sucht per **1. März 2025** oder nach Vereinbarung eine/einen

Berufsbeiständin / Berufsbeistand
60%-100%

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.regio-maloja.ch

Interessiert? Dann senden Sie Ihr Bewerbungsdossier bis **25. Januar 2025** an david.peter@regio-maloja.ch



zu verkaufen in

Poschiavo, Maiensäss Suasar
unabhängiges Gebäude mit Seesicht

Teglio / Veltlin, Einfamilienhaus
sehr sonnige und ruhige Lage

Poschiavo, 4.5 Zimmerwohnung
(Zweitwohnung)
mit Garten, Garagebox, Parkplätze

Preise und Details auf rossi-passini.ch

 **Rossi & Passini**
servizi finanziari e immobiliari
S. Antonio 38, 7745 Li Curt
078 745 10 45 - romano@rossi-passini.ch



ROMANTIK HOTEL
MUOTTAS MURAGL
MOUNTAIN DINING - SINCE 1907



MOUNTAIN DINING
BAHNFABRT TÄGLICH BIS 23.00 UHR
Information und Reservation · Telefon +41 81 842 82 32
muottasmuragl.ch

MOVIMENTO
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG · BETREUTE TAGESSTRUKTUR · BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch

Steuern und Vorsorge

Am 6. Februar 2025 erscheint in der «Engadiner Post/ Posta Ladina» die Sonderseite «Steuern und Vorsorge».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie unsere Einheimischen und Gäste über Ihre Dienstleistungen und Angebote.

Inserateschluss: 27. Januar 2025

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA

Es kann jederzeit jeden und jede treffen,
und es geht uns alle an.

Wir begleiten im Engadin Krebs-, Langzeitbetroffene und Nahestehende in Kooperation mit der Krebsliga Graubünden.

 **AVEGNIR**
ENGADIN · GÜDER · INSIEME

Verein AVEGNIR · 7500 St. Moritz · Tel. 081 834 20 10 · info@avegnir.ch · www.avegnir.ch



 **Girella - wir dienen dem Nächsten**


Begleitetes Wohnen und Wohnbegleitung für Menschen in schwierigen Lebenssituationen


IV-Integrationsarbeitsplätze und Unterstützung beim Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt

Wohnheim Girella, Bever · Telefon 081 850 02 02
Girella Brocki, Celerina · Telefon 081 833 98 73
www.girella.ch · info@girella.ch


Lokal informiert

Sie möchten mitreden – wir haben das Wichtigste aus der Region! Dreimal wöchentlich, von den wichtigsten Kurznews aus Ihrer Gemeinde bis zum Hintergrundartikel aus der Region. Lernen Sie uns kennen!

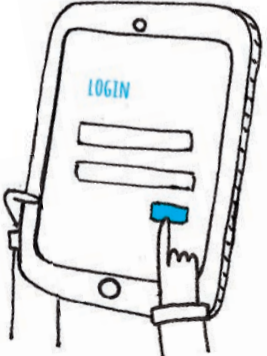
 QR-Code scannen oder via www.engadinerpost.ch/abo



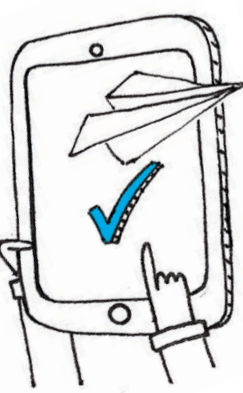
Abo wählen



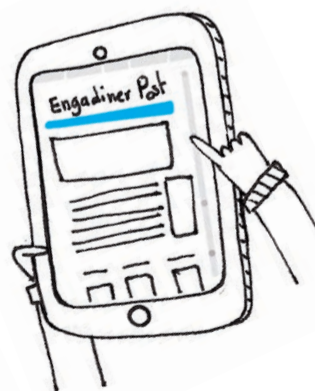
Pflichtfelder ausfüllen und registrieren



Login mit E-Mail-Adresse und persönlichem Passwort



Ihr Abo wird freigeschaltet



Viel Spass beim Lesen!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Plattform der Engadiner.

Über die Freestyle-WM das Engadin in die Welt hinaustragen

Vom 17. bis 30. März findet die Freestyle-WM 2025 im Oberengadin statt. Die Kommunikation des Grossevents läuft auf verschiedenen Kanälen. Bei 17 Disziplinen gibt es nicht nur eine Zielgruppe. Sogar die Athletinnen und Athleten werben für den Anlass.

FADRINA HOFMANN

«Head of Communications» heisst die Funktion von Roberto Rivola. Der Kommunikationsexperte ist für die Medienschaffenden zuständig und für die gesamte Kommunikation während der Freestyle-WM 2025. «Wir haben unsere Kampagnen mit einem 360-Grad-Ansatz geplant», erklärt er. Vordergründig setzt das Organisationskomitee auf digitale Kommunikation, aber auch die klassische Werbung wird genutzt, um so viele Leute wie möglich zu erreichen. Neben der Website, Instagram, Youtube und LinkedIn werden Inserate geschaltet, zum Beispiel in der «Engadiner Post». Und es hängen Plakate aus, vor allem an den grösseren Bahnhöfen oder an den Verkehrsachsen zu den Wintersportgebieten. Auch Radiospots laufen.

«Wir arbeiten eng mit unseren Leistungspartnern, Sponsoren sowie Athletinnen und Athleten zusammen», sagt Roberto Rivola. Die reichweitenstarken Aktivierungskanäle dieser Partner seien wichtig, um vor allem die Freestyle-Community zu erreichen. «Auch wir als Organisationskomitee nutzen unsere eigenen Social-Media-Kanäle, um die Inhalte der WM zu



Spektakuläre Bilder garantieren mediale Aufmerksamkeit. Foto: Filip Zuan

kommunizieren und gleichzeitig unseren Teamgeist zu stärken», erklärt der Kommunikationsverantwortliche.

Für Junge, Familien und Musikfans
Anders als beispielsweise bei der Ski-Alpin-WM gibt es nicht nur eine Ziel-

gruppe bei der Freestyle-WM. Mit dem sportlichen Mix aus 17 Disziplinen und dem Festivalteil mit verschiedenen Musikrichtungen sollen so viele Personen wie möglich mit dem Freestyle-Virus angesteckt werden. Im Fokus stehen laut Roberto Rivola «sportbegeisterte

Menschen aller Altersgruppen». Darüber hinaus soll der Anlass auch eine junge, lifestyleorientierte Zielgruppe ansprechen, die sich für Trendsportarten und Musik interessiert. Die Musikfans ihrerseits können wählen zwischen Rock, Dance, Electro, Rap und Deutschpop.

«Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Familien, die die Events als gemeinsames Erlebnis wahrnehmen können sowie auf der lokalen Community, die wir aktiv in die Weltmeisterschaften einbinden möchten», informiert Roberto Rivola. Gleichzeitig richtet sich der Event an internationale Freestyle-Fans und Athletinnen und Athleten, die Teil der globalen Freestyle-Szene sind.

Alle Partner helfen mit

Bezüglich der Kommunikation arbeitet das Organisationskomitee der Freestyle-WM 2025 vor allem eng mit Engadin Tourismus, St. Moritz Tourismus und Silvaplana Tourismus zusammen. Über sie werden auch sämtliche Leistungsträger im Tal aktiviert. Auch die Bergbahnen spielen eine wichtige Rolle, indem sie ihre für die WM ausgebauten Angebote sowie die für Trainings bereits anwesenden Athletinnen und Athleten in den Fokus stellen.

«Unsere Sponsoren tragen ebenfalls dazu bei, die Reichweite und Ausstrahlung der WM zu multiplizieren», sagt der Kommunikationsverantwortliche. Über ihre Kanäle und Plattformen können sie die Inhalte verbreiten und einem noch breiteren Publikum zugänglich machen.

Über 30 internationale Journalisten

Die Event-Verantwortlichen möchten die Freestyle-Begeisterung vor allem

im Hauptmarkt Schweiz generieren, deshalb setzen sie die klassische Kommunikation im Inland ein. Mit der digitalen Kommunikation sprechen sie Freestyle-Affine in der ganzen Welt an. «Seit der Eröffnung der Medienakkreditierung letzte Woche haben sich bereits etwa 30 Medienschaffende aus dem Ausland angemeldet. «Aus China, Japan, Kanada, USA und europäischen Ländern», informiert Roberto Rivola. Darüber hinaus werden die Weltmeisterschaften in über 20 Ländern via TV oder Streaming gezeigt. «Wir verfügen über eine einmalige Chance, das Besondere unserer Region in der ganzen Welt bekannt zu machen», meint er.

Das Wetter ist entscheidend

Während der Wettkämpfe wird auch im Kommunikationsbereich dem Wetter besonders viel Aufmerksamkeit geschenkt: Schneit es, windet es, hat es kalte oder warme Temperaturen? All dies hat einen Einfluss auf die Qualität der Wettbewerbsbedingungen, aber auch auf das Programm. «Sobald es Verschiebungen gibt, wird es sehr eng, da wir über 50 Trainings, 26 Qualifikationen und 30 Finals innerhalb von zwei Wochen durchbringen müssen», erklärt Roberto Rivola. Neben dem Zeitplan der Wettbewerbe müsste auch der Einsatz der 700 Volontaris entsprechend umgeplant werden können.

«Wir wollen zudem für die Zufriedenheit der über 1500 Athleten und Athletinnen mit ihrem Staff sorgen, nicht nur, um ihnen faire Bedingungen zu bieten, sondern auch, damit sie die Qualität unserer Infrastruktur sowie die Schönheit unserer Natur in die Welt hinaustragen», erläutert er.

Auch Ruhesuchende finden passende Erlebnisse

Engadin Tourismus und St. Moritz Tourismus kommunizieren das Thema Freestyle-WM 2025 bereits seit mehreren Jahren: in ihren Magazinen, auf der Website, über Social Media, Newsletter, Sales oder Influencer Marketing. Seit dem Sommer 2024 haben die Kommunikationsmassnahmen hinsichtlich dem Event klar zugenommen. «Wir arbeiten mit der Freestyle WM sehr eng zusammen und haben ihnen zum Beispiel alle unseren verfügbaren Werbeflächen, Fahnen und Plakate vor Ort in St. Moritz und anliegend vor und

während der WM zur Verfügung gestellt», informiert Marijana Jakic, CEO St. Moritz Tourismus. Die Infostellen-Mitarbeitenden beraten und informieren Interessierte ebenfalls zum Thema. Wer nichts mit der Freestyle WM zu tun haben möchte Mitte März, finde weiterhin ein genügend breites Angebot im Tal vor. «Vor allem gibt es aber auch neugierige Gäste, welche «noch» keine Freestyle Fans sind, dies aber noch werden können», sagt Serena Jost, Chief Marketing Officer bei Engadin Tourismus. (fh)

Sieben Engadiner Medaillen bei Schweizermeisterschaften

Anlässlich der Eisstock-Schweizermeisterschaften in Frauenfeld wird Claudio Mathieu (ES Sur En) Vize-Schweizermeister im Zielwettbewerb. Auch die Unterengadinerinnen Erica Koch und Marina Bott gewannen zwei Silbermedaillen. Francesco Pellegrino (ESC St. Moritz) wird Junioren-Schweizermeister.

NICOLO BASS

Verhalten starten und dann im Finaldurchgang alle überholen: Diese Taktik führte bereits im vergangenen Jahr zu grossem Erfolg. Claudio Mathieu (ES Sur En) wurde nämlich vor genau einem Jahr erstmals Schweizermeister im Eisstock-Zielwettbewerb der Herren in Frauenfeld. Auch in diesem Jahr lag Claudio Mathieu nach der Qualifikation auf dem vierten Rang. Der Rückstand auf den Zweitplatzierten, Jörg Brun (ESC Zollikon-Küsnacht), lag bei 30 Punkten, auf Qualifikationsieger Martin Caspar (ESC am Bachtel) fehlten bereits über 50 Punkte. Wieder konnte Claudio Mathieu mit einer tollen Leistung aufholen. Schlussendlich wurde er Vize-Schweizermeister mit 547 Punkten und landete mit nur einem Punkt Vorsprung auf Jörg Brun auf Rang 3. Martin Caspar hingegen liess sich nicht mehr einholen, er baute sogar den Vorsprung aus und wurde mit 635 Punkten souverän Schweizermeister im Herren-Zielwettbewerb. Bei den Damen beendete Erica Koch



Erica Koch (von links), Claudio Mathieu und Marina Bott (ES Sur En) gewinnen drei Silbermedaillen bei den Eisstock-Schweizermeisterschaften. Bei den Junioren gewinnt Francesco Pellegrino (Bild) vom ESC St. Moritz Gold im Zielwettbewerb und mit Andrea Melcher Silber im Mannschaftsspiel. Fotos: Nicolo Bass

den Einzel-Zielwettbewerb auf dem starken 5. Rang.

Engadinerinnen überraschen

Im Mannschafts-Zielwettbewerb sorgten zwei Engadiner Frauen für eine grosse Überraschung: Mit 194 Punkten aus zwei Durchgängen erreichten Erica Koch und Marina Bott (ES Sur En) den hervorragenden zweiten Rang. Sie wurden lediglich von den Vorjahressiegerinnen Katja Loher und Elfried Loher (ESC Soorsischliifer) geschlagen. Den Vize-Schweizermeister-Titel gab es für die beiden Unterengadinerinnen auch im Mannschaftsspiel. Nach einer hervorragenden Vorrunde qualifizierten sich Erica Koch und Marina Bott (ES Sur En) für den Halbfinal. Im ersten Spiel des Halbfinals lagen die Unterengadinerinnen vor der letzten Kehre mit 8:4 in Führung und liessen die Gegne-

rinnen von der Spielergemeinschaft Zollikon/Soorsischliifer noch ausgleichen. Im zweiten Spiel aber ging die Mannschaft aus Sur En wieder in Führung und liess nichts mehr anbrennen. Auch im Finalspiel endete das erste Spiel unentschieden. Im zweiten Spiel gingen die Gegnerinnen vom ESC Zweisimmen-Rinderberg in der vorletzten Kehre entscheidend in Führung, die Unterengadinerinnen konnten nicht mehr reagieren. Schweizermeisterinnen mit dem ESC Zweisimmen-Rinderberg wurden Manuela Bischoff und die im Unterengadin aufgewachsene Madlaina Caviezel.

Im Mannschaftszielwettbewerb Duo-Mixed erreichten Madlaina Caviezel mit ihrem Ehemann Tobias Bischoff (ESC Zweisimmen-Rinderber) den hervorragenden 2. Rang. Im Duo-Mixed-Mannschaftsspiel erreichten die Sur

Ener Marina Bott und Claudio Mathieu den Halbfinal. Nachdem die beiden Halbfinalspiele gegen den ESC Solothurn ausgeglichen verliefen, musste die Verlängerung im Ringmassen für das Weiterkommen entscheiden. Im Ringschiessen zeigte Claudio Mathieu Nerven, die Solothurner profitierten und zogen ins Finalspiel, wo sie aber dem HC Ambri-Piotta Stocksport unterlagen.

Engadiner Junioren-Schweizermeister

Die erste Mannschaft des ES Sur En (Claudio Mathieu, Otto Davaz, Orlando Bass und Jachen Benderer) blieb an diesen Schweizermeisterschaften ohne Medaillengewinn. Im Mannschaftsspiel verpassten die Sur Ener als Fünfte knapp die Halbfinalqualifikation. Im Mannschaftszielwettbewerb erreichten die Unterengadiner eben-

falls den 5. Rang. Auf den Medaillengang fehlten knapp 40 Punkte.

Engadiner Medaillen gab es dafür bei den Junioren: Neuer Schweizermeister im Zielwettbewerb bei den Junioren ist Francesco Pellegrino (ESC St. Moritz). Nach dem ersten Durchgang lag der junge St. Moritzer noch auf dem zweiten Rang. Er konnte sich mit einer konstanten Leistung im zweiten Durchgang und mit insgesamt 201 Punkten durchsetzen. Sein Mannschaftskollege Philipp Melcher wurde Sechster im Einzel-Zielwettbewerb. Im Duo-Mannschaftsspiel der Junioren gewannen die beiden St. Moritzer vier von sechs Spielen und erreichten damit den zweiten Rang. Junioren-Schweizermeister im Mannschaftsspiel wurde der ESC Zweisimmen-Rinderberg.

Ein Meilenstein für St. Moritz

Vor 25 Jahren hat der Kunsthändler und Verleger Karsten Greve die erste internationale Kunstgalerie in St. Moritz eröffnet. Wie sähe die Kunstszene in St. Moritz oder im Engadin heute aus, wenn Greve sich 1999 nicht für den Standort St. Moritz entschlossen hätte?

Der deutsche Kunsthändler und Verleger eröffnete Anfang 1973 seine erste eigene Galerie in Köln mit einer Einzelausstellung zu Yves Klein. 1980 war er einer der Ersten, die im Pariser Viertel Marais Ausstellungsräume hatte, 1994 folgte der inzwischen zu Greves Bedauern wieder aufgegebene Standort Mailand.

Irgendwann entstand die Idee, auch in der Schweiz eine eigene Galerie zu gründen. «Zürich kam nie infrage, Basel eventuell», erinnert sich Karsten Greve an die damaligen Überlegungen. Sein Bezug zum Engadin entstand über viele Jahre: «Ich war immer wieder – mehrheitlich im Sommer – mit Freunden im Tal zum Wandern und fand das Engadin natürlich auch kulturell interessant, wenn ich nur an Segantini, die Giacommettis oder Nietzsche und seine Spaziergänge denke.» Die Glamourwelt, das Gesellschaftliche hat ihn nie interessiert. Aber er sah das damalige kulturelle Vakuum in St. Moritz und entschloss sich, den Schritt zu wagen, zumal er wusste, dass es zahlreiche Menschen im Tal gab, die sich für Kunst interessierten und viele Musiker Zeit hier verbrachten und mit ihrer Anwesenheit das kulturelle Klima beeinflussten.

Ein Gigant des Kunstbetriebs

«Fünf Jahre habe ich nach dem passenden Standort gesucht, immer wieder Räumlichkeiten angeschaut und verworfen», so Greve im Gespräch, «bevor ich mich für den heutigen Ort entschieden habe.» Die Wahl der repräsentativen Räume am Beginn der Fussgängerzone in St. Moritz-Dorf war offenbar richtig, denn inzwischen kann Karsten Greve auf 25 Jahre erfolgreiche Tätigkeit im Engadin zurückblicken.

Aber nicht nur das. Er hat mit seiner Entscheidung für den Standort St. Moritz den entscheidenden Anstoss gegeben, die Impulse für die Entwicklung des Ortes gesetzt, ja des ganzen Engadins zu einem Zentrum für Kunst auf hohem Niveau. Was mit einer Galerie begann, ist nun auf eine stattliche Anzahl Kulturinstitutionen mit oft internationalem Ruf angewachsen, die mehr und mehr auch den Tourismus im Tal prägen.

dins zu einem Zentrum für Kunst auf hohem Niveau. Was mit einer Galerie begann, ist nun auf eine stattliche Anzahl Kulturinstitutionen mit oft internationalem Ruf angewachsen, die mehr und mehr auch den Tourismus im Tal prägen.

Viel beachteter Start

Mit einem Essen für 100 prominente Sammler im Carlton Hotel und einer Ausstellung mit Werken von Louise

Bourgeois wurde die Galerie Ende 1999 eröffnet. «Es war ein sagenhafter, aber lautloser Erfolg», freut sich Greve noch heute. «Menschen aus ganz Europa kamen angereist, wir hatten weltweite Resonanz und haben gut gearbeitet.» Der Galerist gilt als einer der einflussreichsten europäischen Kunsthändler, seine Galerien zu den führenden weltweit. Das Galerieprogramm umfasst die internationale Nachkriegsavantgarde, zeitgenössische Kunst und Fotografie.

Diese Konzentration folgte aus dem engen persönlichen Kontakt, den Greve zu führenden Künstlern der Zeit wie Cy Twombly, Jannis Kounellis, John Chamberlain, Pierre Soulages, Pierrette Bloch und Louise Bourgeois pflegte. Er trug zu deren Erfolg massgeblich bei. «Ich wollte immer mit einzelnen solitären Künstlern zusammenarbeiten», betonte der Galerist, «ich kaufe nie wegen der Rendite, das ergibt sich, war nie ein Thema.»



Zwischen diesen beiden Bildern mit Karsten Greve liegen 25 Jahre: Oben anlässlich der Eröffnungsausstellung 1999 mit Werken von Louise Bourgeois und unten in der aktuellen Wols-Jubiläumsausstellung. Fotos: H. Nägele/z. Vfg

Mit Bourgeois verband ihn eine dreissigjährige Freundschaft – und er traf sie häufig, schätzte ihre «unglaubliche Direktheit». Auch Jean Dubuffet, Willem de Kooning, Pablo Picasso, Louis Soutter oder Lucio Fontana gehören zum Kreis der von Greve vertretenen Künstler, ebenso wie Leiko Ikemura, Qui Shihua, Giorgia Russell, Gideon Rubin und viele mehr.

Avantgarde zum Jubiläum

Karsten Greve, der ein untrügliches Gespür für Qualität hat, bedauert, dass sich heute das Niveau vieler Sammler verändert hat. «Es gibt keine Sehnsucht mehr, Dekoration steht leider manchmal im Vordergrund. Mit seinen Ausstellungen, die oft museale Qualität haben, geht er dagegen an, lässt sich in seiner Auswahl nicht beirren. So zeigt er zum Jubiläum den Avantgardenkünstler Wols (1913–1951) – mit bürgerlichem Namen Alfred Otto Wolfgang Schulze –, der für Greve nach 1945 die Entwicklung der Kunst in Europa ebenso entscheidend geprägt hat, wie dies Jackson Pollock in den USA tat. «Wols hat vieles Spätere möglich gemacht, der enge Freund von Camus und Sartre war eine Hoffnung», ist Greve überzeugt. Hauptwerke des bildnerischen und grafischen Werks in Aquarell, Tusche, Radierung und Öl, darunter neu erworbene und nie vorher gezeigte Arbeiten machen Wols Bedeutung für die europäische Nachkriegskunst in der St. Moritzer Ausstellung nachvollziehbar und lassen staunen. Wols war nicht nur Maler, sondern auch Fotograf, Musiker und Dichter, sein Kosmos bewegt sich zwischen poetischer und abgründiger Ästhetik. Er verkehrte im Kreis der Surrealisten, gilt als Vorreiter der informellen Malerei.

Mit der hochkarätigen Ausstellung, in der nur wenige Arbeiten überhaupt zum Verkauf stehen, versucht die Galerie Karsten Greve nicht nur Leben und Werk des Künstlers zu reflektieren, sondern feiert auch den fortbestehenden Geist des kreativen Ausdrucks, den die Galerie zu bewahren sucht. Wols steht zum Jubiläum für die reichhaltige Geschichte der Galerie und ihres nachhaltigen Engagements für die Künste. Marina U. Fuchs

Die Ausstellung «Wols – 25 Jahre Galerie Karsten Greve St. Moritz» an der Via Maistra 4 ist bis 22. März zu sehen. Weiterführende Informationen unter: www.galerie-karsten-greve.com

Starke U20 und U17 Hockey Grischun Sud

Eishockey Mitte Januar stehen die Teams in der Eishockey-Nachwuchsmeisterschaft vor dem Endspurt der Regular Season. Die Mannschaften von Hockey Grischun Sud halten sich dabei unterschiedlich, Leader nach Verlustpunkten sind aber sowohl die U20 wie die U17 in ihren Ostschweizer Gruppen.

Erst eine Runde im neuen Jahr absolviert hat die U20 von Hockey Grischun Sud (HGS). Dabei gab es am letzten Sonntag einen 9:2-Kantersieg gegen Lenzerheide-Valbella. Die Partie stand am frühen letzten Sonntagabend nach elf Minuten bereits 4:0 zugunsten der Engadiner, bei welchen Mattia Marco Cadisch dreimal und Livio Beck zweimal traf. HGS verteidigte damit die Spitzenposition und dürfte sich zusammen mit Dübendorf für die Finalrunde Ostschweiz qualifizieren.

Bereits am frühen letzten Samstagnachmittag siegte Hockey Grischun Sud vor 71 Zuschauern auf der Ludains im U17-Spitzenkampf (Gruppe 1 Ostschweiz) gegen den EHC Uzwil, welche den Engadiner im Herbst die bisher einzige Niederlage beigebracht hatte. 5:2 lautete das Schlussresultat zugun-

sten der Einheimischen, bei denen Silvano Morell und Vincent Frei je zweifache Torschützen waren. Eine Woche zuvor hatte HGS gegen Weinfelden mit 6:2 gewonnen. Die Engadiner liegen damit nach Verlustpunkten wieder vor den Ostschweizern. Zu Jahresbeginn zwei Niederlagen einstecken musste HGS Poschiavo in der Gruppe 2.

In der U15-Topklasse Ostschweiz verzeichnet Hockey Grischun Sud nach wie vor ein stetes Auf und Ab. Zu Jahresbeginn resultierten zuerst ein 10:4-Kantersieg gegen den Kantonsrivalen EHC Chur, dann zwei Niederlagen bei Illnau-Effretikon (7:9) und zu Hause gegen die GCK Lions (3:6). Die zweite U15-Mannschaft HGS verlor in der A-Klasse bei Chur klar.

Ein ähnliches Auf und Ab wie bei der U15 ist bei der U13 Top von Hockey Grischun Sud vorhanden. Zuerst wurde im neuen Jahr Pikes Oberthurgau mit 6:3 bezwungen, dann verlor man am letzten Wochenende gleich zweimal gegen Prättigau-Herrschaft. Am Samstag auswärts mit 1:4 und am Sonntag zu Hause knapp mit 7:8, dies nach einer 4:2-Führung. In der U13-A-Gruppe 4 mit den drei Teams HGS Engiadina, HGS Po-

schievo und HGS Samedan wurden im neuen Jahr noch keine Partien ausgetragen. (skr)

Die Zwischenstände:

U20 A Gruppe 2 Ostschweiz: 1. Hockey Grischun Sud 11 Spiele/28 Punkte (70:27 Tore); 2. Dübendorf 10/25 (59:26); 3. Winterthur 9/15; 4. Schaffhausen 9/15; 5. Prättigau-Herrschaft 9/11; 6. Weinfelden 9/9; 7. Wetzikon 10/8; 8. Lenzerheide-Valbella 9/3.

U17 A Gruppe 1 Ostschweiz: 1. Uzwil 15/40; 2. Hockey Grischun Sud 14/39; 3. Rheintal 14/24; 4. Illnau-Effretikon 14/18; 5. Eisbären St. Gallen 13/16; 6. Dielsdorf-Niederhasli 14/13; 7. Weinfelden 14/10; 8. Wallisellen 12/5.

U15 A Gruppe 2 Ostschweiz: 1. ZSC Lions 13/39; 2. Prättigau-Herrschaft 15/36; 3. Glarner EC 15/32; 4. Lenzerheide-Valbella 14/28; 5. Wetzikon II 14/12; 6. Thalwil 15/12; 7. Hockey Grischun Sud Poschiavo 15/9; 8. Schaffhausen 15/6.

U15 Top Ostschweiz: 1. Rheintal 20/43; 2. Urdorf 21/42; 3. Kloten 21/42; 4. Thurgau Young Lions 20/37; 5. Bülach 19/36; 6. GCK Lions 19/36; 7. Illnau-Effretikon 20/27; 8. Hockey Grischun Sud 20/26; 9. Rapperswil-Jona-Lakers 20/24; 9. Winterthur 20/23; 11. Chur 20/12; 12. Wetzikon 18/9.

U15 A Gruppe 3 Ostschweiz: 1. Prättigau-Herrschaft 10/27; 2. Chur II 10/24; 3. Lenzerheide-Valbella 10/21; 4. Glarner EC 11/19; 5. Pikes Oberthurgau 11/18; 6. Rapperswil-Jona-Lakers 10/9; 7. Hockey Grischun Sud 10/5; 8. Eisbären St. Gallen 10/0. Für die U13, U11 und U9 werden keine Ranglisten geführt.

Einschränkungen Loipennutzung

Langlauf Am Donnerstag, 16. Januar, ab 17.30 Uhr findet die La Saireda Roseg auf den Loipen von Pontresina bis Celerina über die Traumloipe zurück nach Pontresina statt. Am Samstag, 18. Januar, sind die Loipen von S-chanf bis Pontresina aufgrund der Engadin La Diagonela zwischen 9.00 Uhr und 16.30 Uhr nur eingeschränkt befahrbar. Es muss auf diesen Loipen mit Behinderungen und Wartezeiten gerechnet werden. Ein Teil der Loipe ab Bahnhof Pontresina ins Val Roseg (Nr. 70) ist ausserdem an diesem Tag zwischen 9.30 Uhr und 13.30 Uhr für das

Langlaufrennen gesperrt. Am Sonntag, 19. Januar, sind die Loipen von Zuoz über Samedan/Celerina bis Pontresina aufgrund der La Sfida zwischen 9.30 Uhr und 13.00 Uhr nur eingeschränkt befahrbar. Es muss auf diesen Loipen mit Behinderungen und Wartezeiten gerechnet werden. Den Teilnehmer:innen der La Saireda Roseg, Engadin La Diagonela und der La Sfida muss in jedem Fall Vortritt gewährleistet werden.

Weitere Infos erhalten Sie unter www.ladiagonela.ch
Medienmitteilung La Diagonela

Fehler im Text zur Schlitteda

Korrekt Im Artikel «Schlitteda - gelebte Engadiner Tradition» haben sich leider Fehler eingeschlichen. Der Zwischenstopp fand nicht in Champfèr, sondern in Silvaplana am Brunnen statt. Ausserdem bekamen die Pferde

kein Stroh, sondern Heu. Das Paar, das auf dem Bild abgebildet ist, ist nicht verheiratet, und die Dame heisst Corina Bormann, nicht Baumann. Zudem heisst die Fahrer:in Arina Agrippi, nicht Ariana. (ep)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch



Foto: z. Vfg

Das Leben
ändert sich mit dem, der neben
einem geht,
und dem, der neben einem
fehlt...

Unsere Mitte hat uns still und friedlich verlassen. Wir wünschen Dir
eine gute Reise zu den Sternen.

Wir trauern um unseren Vater und Grossvater

Wolfgang Ludwig Froriep

Mai 1929 – Dezember 2024

In stiller Trauer:
Flandrina mit Castegna Froriep
Franziska Froriep
Kirstin Haag und Jake Zagunis
Tania Haag und Daniel Shutt
Verwandte und Freunde

Der Trauergottesdienst findet am Donnerstag, 27. Februar 2025,
um 14:00 Uhr in der Reformierten Kirche in Widen statt.

Traueradresse: Familie Froriep, Längenstrasse 71, 8964 Rudolfstetten

*Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.*

Todesanzeige

Die Nachricht vom unerwarteten Tod meines geliebten Partners, meines Bruders und
unseres Freundes hat uns alle sehr betroffen

Pierfrancesco Zanella

6. Februar 1967 – 9. Januar 2025

Traueradresse:
Sandra Nufer
Mürtschenstrasse 24
8730 Uznach

In stiller Trauer:
Sandra Nufer, Partnerin
Paolo Zanella, Bruder
Freunde und Verwandte

Die Abdankung findet am Dienstag, 21. Januar 2025 um 13.00 Uhr in der Kapelle
Regina Pacis, Suvretta-St. Moritz statt.

Im Sinne von Pierfrancesco bitten wir anstelle von Blumen das Kinderspital in
8008 Zürich mit einer Spende zu unterstützen. Spendenkonto
IBAN CH97 0070 0114 8047 9085 1, Vermerk: «Pierfrancesco Zanella».



Abschied und Dank

Das Licht der Dankbarkeit, mit Elvira noch so viele schöne, gute Jahre verbracht zu
haben, ist stärker als das Dunkel und der Schmerz über die Trauer.

Friedlich und gut betreut durfte sie am Abend des 13. Januar im Spital Samedan
einschlafen

Elvira Grischott

29. März 1941 – 13. Januar 2025

Traueradresse:
Edith Götz
Via dal Bagn 3
7500 St. Moritz

In Liebe und Dankbarkeit:
Willi und Heidi Grischott
Vera und Hans-Martin Sutter mit Kindern
Markus Grischott mit Kinder
Edith Götz
Monica und Beat Schäublin
Yasmin Gy
Nina Wies

Ganz herzlichen Dank für die langjährige Betreuung; der Spitex, Dr. Eberhard,
Dr. Hasler, Physiotherapeutin M. Pianta, Rettung Oberengadin und Spital Samedan.

Die Beisetzung findet am Samstag, 18. Januar 2025 um 13.00 Uhr in der Englischen
Kirche, St. Moritz Bad statt.

Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um Spenden an die SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung OE, 7503 Samedan
IBAN: CH74 0077 4010 2754 9770 0, Swift: GRKBCH2270A,
Vermerk: Elvira Grischott/Spitex.



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal des Engadins.



Lichtsäulen im Engadin – ein seltenes Naturschauspiel

Wer in der Nacht oder den frühen Morgenstunden von Sonntag auf Montag im Oberengadin draussen war, bekam ein eindrückliches Naturschauspiel zu sehen – sogenannte Lichtsäulen. Ähnlich nach oben in den Himmel gerichteten Scheinwerfern. Aber wie entstehen Lichtsäulen? Wie Meteorologe Luzian Schmassmann auf der Homepage von

SRF Meteo erklärt, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein, damit Lichtsäulen entstehen können: Sehr kalte Luft, möglichst windstill und es muss ausreichend feucht sein. Im Oberengadin hat gemäss Schmassmann in der Nacht auf Montag alles gepasst. In Samedan sank die Temperatur auf -26 Grad und über dem Talboden bildeten sich

flache Eisplättchen. Das vom Boden kommende Licht wurde dabei an der Unterseite der horizontal in der Luft schwebenden Eisplättchen reflektiert, wodurch sich die Lichtsäulen bildeten. «Dabei gilt: Je dicker die Schicht mit den Eisplättchen, desto ausgeprägter erscheint die Lichtsäule», Schmassmann. (ep) Fotos: Urs Pfister und Christoph Raschle

Anzeige

Viel News in kurzer Zeit

Kurzzeit-Abos mit Zugriff auf alle Online-News

Infos & Bestellen

NEU

7 TAGE
Fr. 9.-

1 TAG
Fr. 3.-

Engadiner Post
POSTA LADINA

WETTERLAGE

Nach dem schwachen Störungseinfluss zur Wochenmitte kehrt das Hoch mit seinem Zentrum aus Westen zu uns zurück und wird sich in jedem Fall einmal bis zum Wochenende behaupten. Damit verstärkt es auch wieder seine blockierende Wirkung, eine Wetterumstellung ist nicht so schnell in Sicht.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Es stellt sich neuerlich makellooses Schönwetter ein! Damit lösen sich morgendliche, hochnebelartige Wolkenreste über den Tallagen rasch auf, strahlender Sonnenschein übernimmt das Kommando im Wettergeschehen in ganz Südbünden. Trotz Sonne bleibt es aber der Jahreszeit entsprechend kalt. Das Schönwetter setzt sich am Freitag weiter fort. Nach klarer Nacht starten wir sehr frostig in den Tag. Untertags wird es dann aber oberhalb lokaler Kaltluftseen bereits vorfrühlingshaft mild.

BERGWETTER

Auf den Bergen weht ein kräftiger Wind aus Ost bis Nordost und verstärkt damit das Kälteempfinden. Vorerst kann sich noch die winterliche Kälte im Gebirge halten, doch schon morgen Freitag steigt die Frostgrenze deutlich über 2000 Meter an. Dazu gibt es eine grandiose Fernsicht.

DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-8°	Sta. Maria (1390 m)	2°
Corvatsch (3315 m)	-9°	Buffalora (1970 m)	-8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-13°	Vicosoprano (1067 m)	4°
Scuol (1286 m)	-7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-4°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Freitag	Samstag	Sonntag
☀️	☀️	☀️	☀️
°C	-7	-7	-4
°C	2	5	5

Temperaturen: min./max.

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Freitag	Samstag	Sonntag
☀️	☀️	☀️	☀️
°C	-11	-11	-9
°C	-2	1	1

Anzeige

Bogn Engiadina Scuol

Verbinden Sie Ihr Badevergnügen mit einer wohltuenden Wellnessmassage.

Online buchen und entspannen.